

## Der schlaue Student vom Paradies

nach Hans Sachs

Im sechzehnten Jahrhundert studierte einmal ein deutscher Student in Paris. Im Juli war das Sommersemester zu Ende und der Student wollte zu seinen Eltern nach Deutschland zurück. Weil er aber sehr arm war, konnte er kein Pferd kaufen, sondern musste zu Fuß nach Deutschland wandern. (Busse und Züge gab es damals natürlich noch nicht.)

Als der Student nach einer Woche zum ersten deutschen Dorf kam, war es gerade Mittag, und weil er heute noch nichts gegessen hatte, war er sehr hungrig. Er blieb deshalb bei einer Bäuerin stehen, die vor ihrem Haus im Garten arbeitete, und sagte: „Guten Tag, liebe Frau. Haben Sie vielleicht etwas zu essen für mich? Ich bin heute schon weit gewandert und habe noch nicht mal gefrühstückt.“

Die Bäuerin schaute von ihrer Arbeit auf und fragte: „Wer sind Sie denn und woher kommen Sie?“

„Ich bin ein armer Student“, antwortete er, „und ich komme von Paris.“

Nun war die gute Frau zwar sehr fromm, aber nicht sehr intelligent. Sie ging jeden Sonntag in die Kirche und sie hörte dort viel vom Paradies, aber von Paris hatte sie noch nie etwas gehört. Und so verstand sie nicht *Paris*, sondern *Paradies* und rief: „Was, Sie kommen vom Paradies?! Ja, dann kennen Sie doch sicher meinen ersten Mann. Er war gut und fromm und ist jetzt bestimmt im Paradies.“

„Wie heißt er denn?“ fragte der schlaue Student.

„Hans“, antwortete die Bäuerin, „Hans Krüger.“

„Oh, der Hans!“ rief der Student. „Aber natürlich kenne ich ihn. Er ist sogar ein guter Freund von mir und ich habe kürzlich mit ihm gesprochen.“

„Wie geht es ihm im Paradies?“ fragte die Frau.

„Leider nicht sehr gut“, antwortete der Student. „Hans ist sehr arm. Er hat kein Geld, ist in Lumpen gekleidet und hat oft nicht mal genug zu essen.“

„Oh, du mein armer Hans“, weinte da die gute Frau, „du hast kein Geld und keine Kleider und musst oft hungern und frieren. Aber vielleicht kann ich dir helfen. Mein zweiter Mann ist reich und gut.“ Dann fragte sie den Studenten: „Wann gehen Sie wieder ins Paradies zurück, junger Mann?“



Da rief der Bauer: „Oh, Frau!“

„Meine Ferien sind fast zu Ende“, antwortete er, „und ich gehe schon übermorgen wieder zurück.“

„Könnten Sie vielleicht für meinen armen Hans ein bisschen Geld und ein paar gute Kleider mitnehmen?“  
40 fragte die Frau.

„Aber natürlich“, sagte der Student, „das mache ich gern. Holen Sie nur das Geld und die Kleider, dann muss Ihr Hans bald nicht mehr hungern und frieren.“

Da war die gute Frau sehr glücklich. Sie lief ins Haus und bald kam sie mit einem Bündel Kleider, mit zehn Goldstücken und mit einem großen Stück Brot wieder zurück. Das Brot gab sie dem Studenten und die  
45 Goldstücke steckte sie in das Bündel. „Bitte, geben Sie meinem Hans dieses Bündel“, sagte sie, „und grüßen Sie ihn von mir. Ich habe zwar wieder geheiratet, aber meinen Hans vergesse ich nie.“

Der Student dankte der Bäuerin für das Brot, nahm das Bündel und wanderte so schnell wie möglich weiter.

Nach einer halben Stunde kam der Bauer vom Feld und die glückliche Frau erzählte ihm alles. Da rief er: „Oh, Frau!“, lief schnell in den Stall, sattelte sein Pferd und galoppierte dem Studenten nach.

50 Der Student war mit seinem Bündel schon weit gewandert. Als er plötzlich ein Pferd galoppieren hörte, nahm er das Bündel schnell vom Rücken und versteckte es in einem Busch.

Der Bauer kam, hielt sein Pferd an und fragte: „Haben Sie vielleicht einen Studenten mit einem Bündel auf dem Rücken gesehen?“

„Ja“, log der schlaue Student, „das ist sicher der Mann, mit dem ich gerade gewandert bin. Als er Ihr Pferd hörte,  
55 hat er Angst gekriegt und ist schnell in den Wald gerannt.“

„Halten Sie doch bitte mein Pferd!“ rief da der Bauer. „Ich muss diesen Studenten fangen.“ Er stieg schnell vom Pferd und lief in den Wald. Der Student aber holte das Bündel aus dem Busch, stieg auf das Pferd und ritt schnell weg.

Der Bauer fand niemand im Wald, und als er wieder zurückkam, fand er auch den Studenten und das Pferd nicht  
60 mehr. Da wurde ihm alles klar und er ging langsam zu Fuß nach Hause zurück.

Zu Hause fragte ihn seine Frau: „Warum kommst du zu Fuß zurück? Wo ist denn dein Pferd?“

„Ich habe es dem Studenten gegeben“, antwortete der Bauer. „Mit dem Pferd kommt er schneller ins Paradies.“

## Sprachnotiz The past perfect tense

Like the English past perfect, the German past perfect is used to refer to an event that precedes another event in the past. It is formed with the simple past of the auxiliaries **haben** or **sein** and the past participle.

Der Student war sehr hungrig, denn er **war** weit **gewandert** und **hatte** noch nichts **gegessen**.  
*The student was very hungry, because he had walked a long way and had not eaten anything yet.*



**10-1 Wahrheit oder Lüge?** Sie hören *Der schlaue Student vom Paradies* und dann acht Aussagen. Markieren Sie nach jeder Aussage: lie

- a. wer das sagt (der Student, die Bäuerin, der Bauer)
- b. ob diese Leute glauben, was sie sagen (Wahrheit), oder ob sie lügen (Lüge).

A. DER STUDENT			DIE BÄUERIN		DER BAUER		B. WAHRHEIT		LÜGE	
1.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
2.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
5.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
6.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
7.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
8.	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

**10-2 Was passt wo?**

arbeitete / kam / sah

1. Als der Student durch das erste deutsche Dorf \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ er dort eine Bäuerin, die vor ihrem Haus im Garten \_\_\_\_\_.

hatte / fragte / war / sagte

2. Weil es gerade Mittag \_\_\_\_\_ und weil er Hunger \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ er „Guten Tag!“ und \_\_\_\_\_: „Haben Sie vielleicht etwas zu essen für mich?“

hörte / fragte / verstand / antwortete

3. Die Frau \_\_\_\_\_: „Woher kommen Sie?“ und der Student \_\_\_\_\_: „Von Paris.“ Weil die Frau aber jeden Sonntag vom Paradies \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ sie nicht Paris, sondern Paradies.

hörte / holte / zurückging / war

4. Als die Frau \_\_\_\_\_, dass der Student übermorgen wieder ins Paradies \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ sie ganz glücklich und \_\_\_\_\_ Geld, Kleider und ein Stück Brot.

galoppierte / sattelte / erzählte / lief

5. Als die Frau dem Bauern später von dem Studenten und dem Bündel \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ er schnell in den Stall, \_\_\_\_\_ sein Pferd und \_\_\_\_\_ dem Studenten nach.

fragte / hörte / schickte / versteckte

6. Als der Student ein Pferd galoppieren \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ er das Bündel schnell in einem Busch. Als der Bauer ihn nach<sup>o</sup> dem Studenten \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ er ihn in about den Wald.

stieg / fand / ritt / holte

7. Der Bauer \_\_\_\_\_ natürlich niemand. Der Student aber \_\_\_\_\_ das Bündel aus dem Busch, \_\_\_\_\_ auf das Pferd und \_\_\_\_\_ schnell weg.